

Tätigkeitsbericht 2000

Vorgelegt zur Generalversammlung am 28.3.2001

ÖKL

Österreichisches
Kuratorium für
Landtechnik und
Landentwicklung



Gußhausstr. 6
A-1040 Wien

Tel: (+43-1) 505 18 91
Fax: (+43-1) 505 18 91-16
office@oekl.at
<http://www.oekl.at>



INHALTSÜBERSICHT

1	Vorwort	3
2	ÖKL	4
2.1	Aufgaben und Ziele	4
2.2	Geschäftsfelder, Arbeitskreise	6
2.3	Organisation, Organigramm	7
2.4	Mitglieder	8
2.5	Vorstand11
2.6	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
3	Tätigkeit	13
3.1	Geschäftsführung	13
3.2	Bauwesen	22
3.3	Landtechnik und Maschinenringe	23
3.4	Energie und Umwelt	25
3.5	Landentwicklung	26
3.6	Information und Öffentlichkeitsarbeit	28
3.7	Sonstiges: ECOVAST	31



1 Vorwort

2000 stellt für das ÖKL ohne Zweifel ein Jahr großer Veränderungen dar. Zum einen hinsichtlich seiner inneren Strukturen und Verhältnisse, zum anderen sind die sich rapide verändernden äußeren Rahmenbedingungen, die Ansprüche und Herausforderungen einer neuen Zeit deutlich sicht- und spürbar geworden.

Für die inneren Veränderungen stehen vor allem der Wechsel in der Person des Geschäftsführers sowie weitere personelle Rochaden, die innere Strukturreform des Büros mit der Schaffung von Geschäftsfeldern, in denen die bisherigen Arbeitskreise Platz finden, sowie die Übersiedelung des Büros in die Gusshausstrasse.

Bezüglich der Aufgabenstellungen des ÖKL ist die Arbeit an einem stimmigen, zeitgemäßen Profil evident, als treibende Kräfte der äußeren Rahmenbedingungen sind vor allem der forcierte landwirtschaftliche Strukturwandel, trotzdem zunehmender wirtschaftlicher Druck auf die Betriebe, die Konzentration im Bereich der Hersteller von Ausrüstungsgütern und Produktionsanlagen, der Zwang zu neuen Kooperationsformen sowie eine durch neue Technologien völlig im Umbruch befindliche Informations- und Ausbildungslandschaft zu nennen.

Die gleichzeitig absehbare Realisierung von Einsparungen bei der Vergabe öffentlicher Gelder, gleichbedeutend mit der Notwendigkeit personeller Anpassungen, stellt das Serviceunternehmen ÖKL zusätzlich vor harte, aber unumgängliche Entscheidungen in Richtung größerer wirtschaftlicher Selbständigkeit und Unabhängigkeit.

Einzelne Weichen dazu wurden bereits heuer gestellt, noch mehr und die Schienen werden 2001 gelegt werden, im folgenden Jahr sollen dann die ersten Projekte auch rollen können und Ertrag abwerfen.

Für die Hilfe zur Bewältigung unserer Arbeit auch dieses Jahr - dokumentiert in diesem Bericht - danken wir allen unseren Förderern, Mitarbeitern, Freunden und Kunden.

Namentlich danken möchten wir an dieser Stelle vor allem auch unseren Ansprechpartnern im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, den Herrn (in alphabetischer Reihenfolge) RR Franz Ettl, Ing. Lukas Kaupe, SC Dr. Walter Klasz, MR DI Fritz Roithner und MR DI Dr. Werner Schurian, die sich immer für unsere Anliegen – nicht zuletzt auch jene finanzieller Art – eingesetzt haben.

Selbstverständlich gilt unser Dank auch allen Bundesländern und den mit uns befassten Dienststellen dort und allen anderen Institutionen, Förderern und Mitgliedern des ÖKL, die mit ihren Beiträgen erst die Arbeit an der Umsetzung unserer Zielsetzungen ermöglicht haben.

Mag. Raimund Schlederer
Geschäftsführer

Wien, im März 2001



2 ÖKL

2.1 Aufgaben und Ziele

Die Verwirklichung der Ziele gemäß § 1 des österreichischen Landwirtschaftsgesetzes sowie der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union in Form der Erhaltung und Sicherung einer bäuerlich strukturierten Landwirtschaft unter Berücksichtigung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Erfordernisse stellt die Leitlinie dar, an der sich die Arbeit des ÖKL ausrichtet.

Diese Leitlinie wird in den Bereichen landwirtschaftliche Bildung und Beratung, zwischenbetriebliche Zusammenarbeit, Vermarktung, Produktion und Innovation verfolgt, und zwar durch

- Entwicklung und Verbreitung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Verfahren sowie Information,
- Verbreitung von landwirtschaftlichen Produktionsweisen, welche die Produktionsintensität gering halten und ökologische Erfordernisse besonders berücksichtigen,
- Verbesserungen in der pflanzlichen und tierischen Erzeugung,
- Einführung von alternativen Produktionen,
- Optimierung des Produktionsmitteleinsatzes,
- Anpassung an die Markterfordernisse.

Die Umsetzung dessen über den Hebel landtechnischer Maßnahmen ist Aufgabe des ÖKL und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raumes. Landtechnik und Landentwicklung stehen in enger Wechselbeziehung zueinander und können nicht für sich allein betrachtet werden.

Konkretes Ziel des Förderungsgebers BMLFUW, die in seiner Dienstleistungsrichtlinie festgehalten sind, ist es daher, mit Hilfe des ÖKL eine

- Verbesserung des Einsatzes der Landtechnik in wirtschaftlicher Hinsicht durch Schulung und Weiterbildung zu erreichen,
- die Senkung des Mechanisierungsaufwandes;
- die Verbesserung der Auslastung der Maschinen und Geräte durch zwischenbetrieblichen Einsatz,
- die Verminderung des Reparatur- und Wartungsaufwandes durch Schulung im Rahmen von landtechnischen Kursen.

Dabei sind insbesondere die von den ÖKL-Arbeitskreisen „Landtechnische Schulung“ und „Maschinenring“ zu erarbeitenden und erarbeiteten fachlichen Unterlagen heranzuziehen.

Die Organisation von zweckdienlichen Veranstaltungen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnahme an beziehungsweise Durchführung von Fachveranstaltungen, die Erstellung von Publikationen, Fachunterlagen und Studien sind dafür ebenfalls Mittel zum Zweck.

Darauf nehmen auch die Statuten des ÖKL unmittelbaren Bezug indem sie den Vereinszweck in § 2 wie folgt definieren:

1) Zweck des Vereines ist es,

- a) im Wege der Beratung und Information die Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Produkte zu fördern,



- b) die land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit zu verbessern und zu erleichtern sowie den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Land- und Forstwirtschaft unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu steigern und
- c) alle Aktivitäten auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für eine allgemeine positive Entwicklung des ländlichen Raumes zu beobachten, zu publizieren bzw. mit Hilfe von praxisbezogenen Forschungsprojekten zu untersuchen sowie über Pilotprojekte zu unterstützen.

2) Dieser Zweck wird insbesondere erreicht durch:

- a) Erforschung, Weiterentwicklung und Unterstützung der Einführung aller geeigneten technischen, organisatorischen und sonstigen Hilfsmittel für die österreichische Land- und Forstwirtschaft;
- b) Sammlung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Austausch technischer Informationen sowie von Forschungsmaterial auf dem Gebiete der Landtechnik und Landentwicklung mit einschlägigen in- und ausländischen Vereinigungen;
- c) Anregung, Weiterentwicklung, Begutachtung, Förderung, Weitergabe und Anwendung fachlicher Forschung und praktischer Arbeitsergebnisse auf dem Gebiete der land- und forstwirtschaftlichen Technik vermittels eigener Arbeit, Heranziehung von Mitarbeitern, fachliche Kontaktnahme und Zusammenarbeit mit anderen physischen und juristischen Personen und deren fallweise Beauftragung mit der Durchführung von Forschungen und Arbeiten;
- d) enge Zusammenarbeit insbesondere mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, den Landwirtschaftskammern, Landesregierungen und Förderern;
- e) Anknüpfung von Verbindungen mit ausländischen Instituten und Einrichtungen, die ähnliche Zwecke in ihrem Lande verfolgen,
- f) Lösung von Sonderaufgaben durch Bildung von Arbeitsausschüssen ohne vereinsrechtlichen Charakter;
- g) Heranziehung von Prüfstellen und Versuchswirtschaften sowie Ausgestaltung bestehender land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zu Beispielswirtschaften, um die technischen Einrichtungen auf ihren technischen und betriebswirtschaftlichen Erfolg zu erproben;
- h) Mitarbeit in einschlägigen fachlichen Druckschriften aller Art und Herausgabe solcher in eigenem oder fremden Verlage sowie Herausgabe und Verwendung geeigneter anderer Medien zur Information und Unterstützung der Einführung zweckdienlicher Technologien.
- i) Veranstaltung von Tagungen, Versammlungen, Vorträgen, Exkursionen, Ausstellungen und Kursen.

3) Der Verein dient somit in gemeinnütziger Weise der Allgemeinheit und ist nicht auf Erwerb oder Gewinn gerichtet. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der BAO.

Die vorgegebenen Zielsetzungen des ÖKL bedeuten daher einen **umfangreichen Arbeitsauftrag**, der **nur unter Bereitstellung entsprechender öffentlicher Mittel auch nachhaltig erfüllbar** ist und daher ein offenes Zugehen von Förderungsgebern und Geschäftsstelle aufeinander voraussetzt. Die intensive Einbindung der Förderungsseite in den



Vorstand des ÖKL sowie in die richtliniendefinierten Arbeitskreise bietet einen geeigneten Rahmen dafür.

Andererseits definieren Zielsetzungen und Vereinszweck auch einen relativ großen Spielraum für Aktivitäten die nicht unmittelbar aus Förderungsmitteln finanziert werden. Diesen **Freiraum intensiv zu nutzen erscheint sinnvoll und auch immer notwendiger** angesichts enger werdender budgetärer Mittel der öffentlichen Hände, und kann den Arbeitsauftrag des ÖKL somit auf eine breitere Basis stellen.

Förderungsgelder und Mitgliedsbeiträge können somit einen Verstärkungseffekt erfahren im Sinne eines zukunftsgerichteten „public-private-partnership“.

2.2 Geschäftsfelder, Arbeitskreise

Der Vorstand des ÖKL hat sich zu Jahresende 1999 darauf verständigt, die bestehenden Arbeitskreise in thematische Geschäftsbereiche einzubringen. Diese Geschäftsbereiche werden von einem oder mehreren Referenten in der Geschäftsstelle betreut, womit den Arbeitskreisleitern die Infrastruktur des ÖKL nutzbar und zugänglich ist.

Eine wichtige Überlegung dabei war die, eine offene und bewegliche Struktur zu schaffen, die Veränderungen jederzeit zulässt und trotzdem personelle Kontinuität bietet.

Folgende Geschäftsbereiche / Arbeitskreise waren im Berichtsjahr eingerichtet:

Geschäftsbereich Bauwesen

- ◆ Arbeitskreis Landwirtschaftliches Bauen

Geschäftsbereich Energie und Umwelt

- ◆ Arbeitskreis Energie

Geschäftsbereich Landtechnik und Maschinenringe

- ◆ Arbeitskreis Landmaschinen
- ◆ Arbeitskreis Landtechnische Schulung
- ◆ Arbeitskreis Maschinenringe
- ◆ Arbeitskreis Verkehrsrecht

Geschäftsbereich Landentwicklung

- ◆ Arbeitskreis Ländlicher Raum
- ◆ Arbeitskreis Landentwicklung
- ◆ Kontaktstelle ECOVAST

Geschäftsbereich Information

- ◆ Redaktionsteam „Ländlicher Raum“
- ◆ Redaktion Agro-Bonus
- ◆ Redaktion Landtechnische Schriftenreihe
- ◆ Redaktion Baumerkblätter
- ◆ Redaktion Homepage
- ◆ Organisationsleitung ÖKL-Kolloquium
- ◆ Public Relations und Eventmanagement
- ◆ Produktmarketing

Bezüglich der personellen Zuständigkeiten siehe 2.3. Organigramm



2.3 Organisation, Organigramm



2.4 Mitglieder

Der Mitgliederstand des ÖKL stellt sich mit Jahresende 2000 wie folgt dar:

Einzelmitglieder	46
Firmen	32
Förderer	6
Landwirtschaftskammern	10
Schulen	21
Bund, Länder	10

Einzelmitglieder

Josef Bohländer
Michael Brunschmid
Willi Daniel
Karl Dill
Mag DI Marjan Dolensek
Ing. Karl Furtner, NÖ LWK/Maschinenabt.
Dr. Willibald Geyer
Gisberg-Landauer, Winzerhof
Johann Hahn
Ing. Franz Handl
Max Hauer
DI Dr. Franz Häusler
Josef Hoch
Walfried Hochkönig
Hans Hoyos
Franz Huber
Ing. Johannes Hüttner, Landw.Fachschule
Dipl.Ing. Herwig Kaserer
Univ.Prof.DI Dr. Ferdinand Kastanek, BOKU/Inst.f.Hydraulik
Ing. Theodor Kaufmann
Ing. Leopold Kligenbrunner
Lambert Kober
Ing. Georg Kolmar
Dipl.Ing. Franz Laimer
Johann Lembacher
Johann Litsch
Gerhard Michaeler
PAN - Leben für Kinder
Ing. Walter Resch
Franz Ringhofer
Johann Rodler
Franz Rolland
Dr. Günther Schaubberger, Vet.Med.Univ./Inst.f. med.Physik
Andrä Schober Oberhaginggut
Ing. Manfred Schulz
Eduard Stadler
Ing. Georg Steindl, Fa. Stepa-Farmkran
Stefan Strutzenberger
Dipl.Ing. Manfred Swoboda
Alfred Tatzber
Ludwig Wally, Weinbau
Ing. Karl Weinberger
Anton Weißberger
Ing. Ferdinand Wiesinger



Brüder Zehetbauer
Gerhard Zimmermann

Firmenmitglieder

Austro Diesel GmbH
Berger F & C Industrie- u. Landmaschinen
Bramac GmbH Dachsteinwerk
Busatis GmbH, Dkfm. Jordan
Case Steyr Landmaschinentechnik AG, Dipl.Ing. Mayrhofer
Energieverwertungsagentur, Univ.Prof.Dr. M. Heindler
Entec Enviroment Technology, Dipl.Ing. Stepany
Eschlböck Rudolf Maschinenbau
Ferenczy Haustechnik, Ing. Ferenczy
Freiland-Verband ökol.tierger. Nutztierhaltung, Mag. Milletich
Fröling Heizkessel- u. Behälterbau, Ing.Mag. Hutterer
Güteverband Transportbeton, Mag. Steininger
Hydrac Landmaschinenfabrik
Ing. Lehner Landwirtschaftsbau, Ing. Lehner
Moser GmbH
ÖKOTECH MaschinenvertriebsgesmbH, Ing. H. Pöchhacker
OÖ Kraftwerke AG
Öst. Leca GmbH, Ing. F. Geieregger
Öst. Normungsinstitut, Ing. K. Lesigang
Pöttinger Alois GmbH
Raiffeisenware Austria Ressort Agrar/Technik Dir. Kapaun
Reformwerke Bauer & Co GmbH
Rieder Messe, KR J. Majer
Schauer Herbert
Schropper GMBH
Stallit GmbH & Co
Stalltechnik Ing.Bräuer GmbH, Ing. H. Bräuer
Unser Lagerhaus WarenhandelsgmbH/Abt. Technik
Vogel & Noot Landmaschinenfabrik
Westring Einkaufsring
Wienerberger Baustoffindustrie AG, Dir. Malloth
Wolf Systembau GmbH

Fördermitglieder

Bundesgremium des Maschinenhandels
Fachverband der Fahrzeugindustrie
Fachverband der Maschinen- und Stahlbau
Fachverband der Agrar-Nahrungsgenuss
SVA d. Bauern
Verband Öst. Ziegelwerke

Landwirtschaftskammern

Burgenländ. Landwirtschaftskammer
Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärnten
Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer
Landwirtschaftskammer f. Oberösterreich
Kammer für Land- und Forstwirtschaft
Landeskammer für Land-und Forstwirtschaft



Landes-Landwirtschaftskammer für Tirol
Landwirtschaftskammer für Vorarlberg
Wiener Landwirtschaftskammer
Präsidentenkonferenz

Schulen

Landw. Fachschule Alt Grottdorf
Landwirtschaftsschule Bruck
Landw. Fachschule Edelfhof
Landw. Fachschule Gießhübl
Landw. Fachschule Grottenhof-Hardt
Landw. Fachschule Hohenlehen
Landw. Fachschule Hollabrunn
Landw. Landeslehranstalt Imst
Landw. Fachschule Kirchberg/Walde
Landes-Landwirtschaftsschule Kleßheim
Landw. Fachschule Krems
Gartenbaufachschule Langenlois
Lehr- u. Forschungsgut Merkenstein Vet.med.
Landmaschinenschule Mold
Landw. Fachschule Obersiebenbrunn
Landw. Fachschule Pyrha
Waldbauern- u. Waldfacharbeiterschule
Landw. Landeslehranstalt Rotholz
Land- u. Forstwirtsch. Fachschule Stainz
Landes-Landwirtschaftsschule Barth. Hasenauer
Landw. Landeslehranstalt Weitau

Bund und Länder

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Amt der Steirischen Landesregierung
Amt der Kärntner Landesregierung
Amt der Tiroler Landesregierung
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Amt der Burgenländischen Landesregierung
Amt der Salzburger Landesregierung
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft



2.5 Vorstand

Obmann

Dipl.-Ing. Franz **SCHÖRGHUBER**

Obmann-Stellvertreter

Sekt.Chef Dr. Walter **KLASZ**

2. Obmann-Stellvertreter

KR Dipl.Ing. Dr. Clemens **MALINA-ALTZINGER**

Weitere Vorstandsmitglieder

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Josef **BOXBERGER**

BM LAbg. ÖKRat Ing. Leopold **GANSCH**

ÖK Rat Dipl.-Ing. Peter **HÖPLER**

Dr. Sixtus **LANNER**

Mag. Martin **LÄNGAUER**

MR Dipl.-Ing. Josef **RESCH**

MR Dipl.-Ing. Fritz **ROITHNER**

Dipl.Ing. Petrus **RUDEL**

wHR Dipl.-Ing. Peter **SCHAWERDA**

HR Dr. Johann **SCHROTTMAIER**

Dr. Karl **REININGER**

(Stand. 10.10.2000)

2.6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mag. Raimund **SCHLEDERER**, Geschäftsführung, r.schleederer@oekl.at Tel. DW 18

Helga **GEIER**, Sekretariat, h.geier@oekl.at Tel. DW 12

Susanne **KERMER**, Rechnungswesen, s.kermer@oekl.at Tel. DW 11

DI Gebhard **ASCHENBRENNER**, Landtechnik, g.aschenbrenner@oekl.at Tel. DW 10

Robert **KOLONOVITS**, Bauwesen, r.kolonovits@oekl.at Tel. DW 21

DI Renate **NEUMAYR**, Energie & Umwelt, r.neumayr@oekl.at Tel. DW 15

DI Eva-Maria **MUNDUCH-BADER**, Information, „Ländlicher Raum“, PR, e.munduch@oekl.at
Tel. DW 13 (Karenz bis 6.5.2001)

DI Martina **SCHOISSENGEIER**, Information, „Ländlicher Raum“, PR, m.schoissengeier@oekl.at
Tel. DW 13 (Karenzvertretung bis 30.4.2001)

DI Silke **SCHOLL**, Landentwicklung, s.scholl@oekl.at Tel. DW 17

DI Barbara **STEURER**, Landentwicklung, b.steurer@oekl.at Tel. DW 17



2.7 Finanzierung und Rechnungsabschluss 2000

Entsprechend seiner Aufgabenstellung, Zielsetzungen und der Umsetzung seines Arbeitsauftrages erfolgt die Finanzierung der Geschäftsstelle in erster Linie über öffentliche Gelder nach der „Sonderrichtlinie für die Förderung von Sach- und Personalaufwand in der Landwirtschaft aus Bundesmitteln (Dienstleistungsrichtlinie)“ gemäß Punkt 6.1 der „Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln“.

Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen zu dem anerkannten Personal- und Sachaufwand in jenem Ausmaß, das für die Erfüllung der Aufgaben unbedingt notwendig ist. Bund (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) sowie die Bundesländer beteiligen sich im Verhältnis von 60 zu 40.

Die Abdeckung der Kosten der Geschäftsstelle für Personal, Infrastruktur und Sachaufwand erfolgt damit nur zum Teil, einen wesentlichen Beitrag leisten auch die übrigen Vereinsmitglieder, laufend an das ÖKL herangetragene Auftragsarbeiten verschiedenster Dienststellen von Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnern.

Die Gemeinnützigkeitsverpflichtung des ÖKL sowie eine rigorose Förderungspraxis zwingen das ÖKL zu einer sehr sparsamen und effizienten Mittelverwendung, die jährlich offenzulegen ist und geprüft wird.

Die Bilanz für 2000 ergibt Einnahmen bzw. Ausgaben in der Gesamthöhe von **7,796.499,52 Schilling**, die sich wie folgt aufteilen lassen:

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	221.600,04	2,8 %
Zuschüsse Bund	2,502.000,00	32,1 %
Zuschüsse Länder	1,664.454,67	21,4 %
Andere Zuschüsse	357.000,00	4,6 %
Kurstätigkeit	360.101,03	4,6 %
Projekte	1,277.491,99	16,4 %
Medienverkäufe	950.819,35	12,2 %
Sonstige Einnahmen	463.040,52	5,9 %

Ausgaben:

Personal	5,571.871,06	68,5 %
Publikationen	702.385,52	8,4 %
Sachaufwand	1,010.297,57	12,2 %
Projektaufwand, Kurse	371.788,51	4,6 %
Raumkosten	331.521,06	4,5 %
Afa Anlagevermögen	122.518,45	1,5 %
Steuern, Gebühren	24.891,16	0,3 %



3 Tätigkeit

3.1 Geschäftsführung

Bericht: Mag. Raimund Schlederer

Aus der Sicht der Geschäftsführung, der Mitarbeiter und wohl auch des Vorstandes wird das Jahr 2000 vor allem mit zwei einschneidenden Ereignissen in Verbindung gebracht:

- dem Wechsel in der Geschäftsführung sowie
- der Übersiedelung des Büros.

Unabhängig davon – jedoch auch in engem Zusammenhang damit stehend - sind jedoch auch die Ereignisse und Ergebnisse der Arbeit des ÖKL-Büros in den verschiedenen internen Vereinsbereichen und in den einzelnen Geschäftsfeldern zu betrachten wie

- Strukturreform,
- Vorstandsbeschlüsse,
- Geschäftsbereichsberichte,
- sonstige Aktivitäten.

Sie alle werden in der Folge in aller Kürze dargestellt. Bezüglich Einzelheiten dazu wird auf die Bereichsberichte der Fachreferenten verwiesen.

Personalia

Mit der Bestellung von **Mag. Raimund Schlederer** zum neuen Geschäftsführer des ÖKL in der Sitzung des Vorstandes am 16. 2. 2000 fand eine mehrmonatige Zeit der Suche und Ungewissheit ihr Ende.

Gleichzeitig mit dem Geschäftsführerwechsel und damit dem Ausscheiden von **Architekt DI Günther Schickhofer** verließ auch der Referent für Energie und Umwelt, **DI Gerhard Jüngling** das ÖKL, um sich zukünftig nur noch seinem Lehrberuf an der HTL Wien IV zu widmen und verabschiedete sich die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen **DI Eva-Maria Munduch-Bader** in den Mutterschutz und die anschließende Karenzzeit.

Damit verbunden war zweifellos ein deutlicher Bruch in der Kontinuität der Arbeit in zentralen Bereichen der Geschäftsstelle, in Arbeitsstil und in der weiteren Entwicklung in diesen Aufgabenfeldern.

Während für den Bereich des Geschäftsfeldes Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen mit **DI Martina Schoissengeier** eine Absolventin der Studienrichtung Landwirtschaft an der BOKU, als Karenzvertretung bereits zur Verfügung stand, kamen die Aktivitäten im Bereich Energie und Umwelt sowie EDV mit April des Jahres komplett zum Erliegen, da kein personeller Ersatz zur Verfügung bzw. in Aussicht stand. Dieses Problem konnte erst mit Beginn des Monats August mit der Anstellung von **DI Renate Neumayr** gelöst werden.

Die vorgeschriebene Mindestzeit für Mutterschutz und Karenz erforderten gleichzeitig auch eine Interimslösung im Bereich der Buchhaltung; **Susanne Kermer** wurde von Frau **Ingeborg Ettl** für mehrere Wochen vertreten.

Auf Grund nur unvollständiger schriftlicher Regelungen wurde im Herbst mit der Ausarbeitung von einheitlichen **Dienstverträgen** für alle Mitarbeiter begonnen und dies auf Grund der bereits absehbaren Förderungskürzungen und daher Einsparungsnotwendigkeiten im Personalbereich formal mit Änderungskündigungen für alle Mitarbeiter verbunden. Insgesamt wurden solcherart mit Wirksamkeit zum Beginn des neuen Geschäftsjahres 1,85 Ak eingespart, verteilt auf 6 Mitarbeiter – einschließlich Geschäftsführung – und die Gehälter aliquot reduziert. Ein wesentliches Ziel dabei war es, die produktivsten und für die Zukunft entscheidenden Bereiche in der Geschäftsstelle möglichst wenig zu beschneiden.

Dies war erwartungsgemäß nur unter erheblichen Widerständen umsetzbar.



Frau **Josefa Haverl**, zweite Sekretärin und zuständig vor allem für den Schriftenversand, schied mit Jahresende aus; ihre Stelle wurde nicht nachbesetzt.

Somit waren zu Jahresende 2000 / Jahresbeginn 2001 10 Mitarbeiter/innen mit insgesamt 6,6 Ak beschäftigt, davon eine Mitarbeiterin geringfügig (Reinigungsfrau), gegenüber 11 Mitarbeiter/innen mit insgesamt 7,85 Ak zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Übersiedelung des Büros

Noch die alte Geschäftsführung wurde vom Vorstand beauftragt, eine neue Lösung für die prekäre Bürosituation in der Schwindgasse 5 zu finden die gekennzeichnet war durch sehr hohe potentielle Investitionserfordernisse aus Eigenmitteln bei einem nicht absehbaren Nutzungshorizont auf Grund einer ungewissen Zukunft des Hauses. Nachdem die Optionslösung Gusshausstrasse 6 vom Vorstand nach seiner Sitzung am 16. 2. 2000 besichtigt worden war, wurde die Anmietung des Objektes am 4. 5. 2000 definitiv beschlossen. Die Besiedelung erfolgte in der zweiten Oktoberwoche, nachdem ein Brand im Keller des praktisch bezugsfertigen neuen Objektes Ende September und die erforderliche nochmalige Generalsanierung alle Aaufplanungen durcheinandergebracht hatte.

Bedanken möchten wir uns in diesem Zusammenhang insbesondere bei Herrn **Zach**, der alle unsere Um- und Einbauwünsche bei der Adaptierung der neuen Büroräume durch die **UNIQA-Versicherung** durchführen ließ und selbstverständlich auch bei Herrn **Direktor Dr. Zöllner** und Herrn **Sattler** von der **Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter**, die uns äußerst entgegenkommenderweise sehr lange Zeit ließen, unser altes Quartier in der Schwindgasse zu räumen, was uns die Übersiedelung wesentlich erleichterte.

Auf Grund außergewöhnlich hoher Krankenstände unter den Mitarbeitern und der Notwendigkeit der Bearbeitung der laufenden Projekte und Serviceaufgaben konnte die Einrichtung und Besiedelung bis Jahresende allerdings nicht vollständig abgeschlossen werden, vor allem Bibliothek und Archiv betreffend.

Dank soll in diesem Zusammenhang auch Frau **Katinka Pilic** ausgesprochen werden, die nicht nur die laufenden Reinigungsarbeiten während der teilweise nervenbelastenden Über- und Besiedelungszeit durchgeführt hat, sondern auch ihre Familie zu Transport- und Montagearbeiten jederzeit gewinnen konnte.

Danke auch Herrn **Mohr**, der uns prompt und genau viele Einbauarbeiten durchgeführt hat, für die sonst niemand Zeit gefunden hätte.

Nicht verschwiegen werden sollen die teils erheblichen mentalen Vorbehalte der Belegschaft gegenüber dem Standortwechsel nach 53 Jahren, obwohl damit eine elementare Verbesserung der Büroeinrichtung und der technischen Infrastruktur verbunden war. So konnten komplett neue und stilistisch einheitliche Büromöbel für ein freundliches und zeitgemäßes Ambiente sowie eine produktivitätsfördernde Arbeitsumgebung angeschafft werden.

Ein Danke in diesem Zusammenhang Herrn **Alexander Steffl** von der **Firma Svoboda** für dessen Geduld und Eingehen auf unsere Bedürfnisse, aber auch den konkurrierenden Firmen, die uns die Wahl ermöglicht haben.

Gleichzeitig mit der Einrichtung konnte auch die **EDV** auf einen hard- und softwaremäßig einheitlichen und legalen, den Erfordernissen entsprechenden und weitestgehend aktuellen Stand gebracht werden. So steht jetzt unter anderem jedem Mitarbeiter ein PC mit Internet- / e-mail-Zugang zur Verfügung (9 Arbeitsplätze statt 7), während es im alten Büro lediglich einen einzigen Internet-Arbeitsplatz gegeben hat.

An dieser Stelle ist der **Firma Der Speicher**, insbesondere seinem Chef und unserem nunmehrigen EDV-Betreuer, Herrn **Ing. Josef Hradil** Respekt zu zollen und Dank zu sagen für die im wesentlichen reibungslose und schnelle örtliche Transferierung samt gleichzeitigem Systemumbau unserer EDV bei ununterbrochener Verfügbarkeit des Systems und die maßgeschneiderte und sparsame Anpassung bei Hard- und Software entsprechend unseren Notwendigkeiten, Bedürfnissen und Möglichkeiten.

Die Finanzierung der neuen Arbeitsumgebung konnte darüber hinaus mittelfristig und unter weitgehender Schonung von Bar- und Eigenmitteln unter Bedachtnahme auf die Möglichkeiten



des ÖKL erfolgen. Dafür ist auch unserer Hausbank, der **Raiffeisen-Landesbank Niederösterreich-Wien**, insbesondere Herrn **Andreas Kunagl** zu danken.

Strukturreform

Als Ergebnis einer Vorstandsklausur im Dezember 1999 wurde eine Neugliederung der Aufgaben des ÖKL in Geschäftsbereiche nach dem Vorbild des KTBL in Deutschland beschlossen, denen die bisherigen Arbeitskreise zugeordnet wurden. Demnach umfasst der **Geschäftsbereich Bauwesen** nunmehr den Arbeitskreis Landwirtschaftliches Bauen, der **Geschäftsbereich Landtechnik und Maschinenringe** die 4 Arbeitskreise Landtechnik, Landmaschinen, Verkehrsrecht und Maschinenringe, der **Geschäftsbereich Energie und Umwelt** den Arbeitskreis Energie und der **Geschäftsbereich Ländlicher Raum** die Arbeitskreise Ländlicher Raum und Landentwicklung.

Den neuen **Geschäftsbereich Information** bildet die Zusammenfassung aller Aktivitäten bezüglich Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen, d.h. die Herausgabe der Zeitschrift Ländlicher Raum und der Landtechnischen Schriftenreihe (LTS), der Baumerkblätter, die Betreuung des Agro-Bonus, die Betreuung der ÖKL-Homepage und die Organisation des ÖKL-Kolloquiums.

Bedauerlicherweise wurde der Herausgebervertrag für unser offizielles Organ Agro-Bonus vom Verlag gekündigt, sodaß wir für unsere redaktionellen Beiträge und Vereinsinformationen daraus keinen direkten monetären Gewinn mehr ziehen können.

Neu hinzugekommen ist die Herausgabe unseres Informationsblattes look@oekl.at, das eine bessere Verbindung mit unseren Mitgliedern, Förderern und Großkunden herstellen soll und vor allem als Online- und Low-Budget-Medium gedacht ist. Die erste Ausgabe erscheint im Februar 2001.

Innerhalb dieser neu formulierten Geschäftsfelder ist jedenfalls Platz für weitere Aktivitäten und gegebenenfalls Arbeitskreise. Dazu gibt es auch erste Überlegungen, die in Abhängigkeit von personellen und budgetären Rahmenbedingungen sukzessive umgesetzt werden sollen, um die Weiterentwicklung des ÖKL zu fördern.

Bezüglich der inneren Verfassung der Geschäftsstelle wurden organisatorische Maßnahmen gesetzt, um beginnend mit dem Geschäftsjahr 2001 auch ein begleitendes Controlling gewährleisten zu können. Dies betrifft vor allem die Zuordnung der Arbeitszeit sowie des Verwaltungsoverheads zu den Arbeitskreisen und den einzelnen Projekten.

Zur Struktur des ÖKL vgl. Punkt 2.3.

Vorstand

Im Geschäftsjahr wurden **4 Vorstandssitzungen** mit Teilnahme des Geschäftsführers abgehalten sowie die **Ordentliche Generalversammlung** am 4. 5. im Raiffeisenhaus.

Den Herrn **Architekt DI Günther Schickhofer** sowie **Dr. Peter Ruth** wurde dabei die **Ehrendadel des ÖKL** für langjährige Verdienste um das Kuratorium überreicht.

Als Nachfolger für den ausgeschiedenen **Dr. Peter Ruth** (Ruhestand) wurde **Mag. Martin Längauer** von der Präsidentenkonferenz der Landes-Landwirtschaftskammern nominiert und von der Generalversammlung bestellt.

Auf Grund seines Ausscheidens als Geschäftsführer des Bundesverbandes der Maschinen- und Betriebshilferinge Österreichs schied **Ing. Friedrich Wildfellner** auch aus dem Vorstand des ÖKL. Zu seinem Nachfolger wurde der neue Geschäftsführer **Dr. Karl Reininger** bestellt.

Des weiteren wurden **Labg. ÖR Ing. Leopold Gansch**, **Dr. Sixtus Lanner** und **wHR DI Peter Schawerda** als Vorstandsmitglieder aufgenommen.



Frau **Univ.Prof. Dr. Gerlind Weber** schied als kooptiertes Vorstandsmitglied aus.

Der Vorstand des ÖKL zum Jahresende 2000 ist unter Punkt 2.5 ersichtlich

Im Rahmen der Generalversammlung 2000 wurden auch die **Statuten** des ÖKL punktuell angepasst.

Geschäftsbereich Bauwesen

Der Bereich hat eine ruhige Entwicklung genommen, der Arbeitskreis funktioniert ausgezeichnet, er hat zweimal in den Bundesländern getagt. Der bisherige Geschäftsführer **Architekt DI Günther Schickhofer** konnte als Konsulent gewonnen werden, **Robert Kolonovits** hat seine Funktion als zuständiger Referent der ÖKL-Geschäftsstelle sicher übernommen, **MR DI Fritz Roithner** den Arbeitskreis als dessen Obmann souverän geleitet. Von Seiten des BMLFUW wurde die Betreuung bzw. Organisation eines **Baugestaltungspreises** durch das ÖKL in die Wege geleitet, Details werden im Laufe des neuen Geschäftsjahres erörtert werden.

Weitere Details siehe Punkt 3.2.

Geschäftsbereich Landtechnik und Maschinenringe

Im Berichtsjahr gab es wenig Veränderungen zu 1999.

Der **Arbeitskreis Maschinenringe** wurde nach **Ing. Friedrich Wildfellner** von **Dr. Karl Reininger** übernommen.

Die Überarbeitung der Maschinenringgeschäftsführerschulung in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht konnte im Berichtsjahr nicht in Angriff genommen werden, die Abwicklung der Schulungsorganisation und –abrechnung erfolgte jedoch exakt und reibungslos durch die Leiterin des Sekretariates, Frau **Helga Geier**.

Nicht gelöst werden konnte infolge personeller und budgetärer Beschränkungen die Frage der Entwicklung eines Handbuchs und von Schulungsunterlagen für die Funktionäre – insbesondere die Obmänner - von Maschinenringen. Der Vorschlag zur Anstellung eines Mitarbeiters zur ständigen und speziellen Betreuung aller Maschinenringagenden beim ÖKL konnte bislang auf Grund inkompatibler Ansprüche und Möglichkeiten nicht realisiert werden. Bezüglich eines gemeinsamen Vorgehens in der Öffentlichkeitsarbeit von ÖKL und Maschinenringen gab es einige Gespräche zu verschiedenen Ideen und Vorschlägen die bislang vor allem an der inneren Willensbildung der Maschinenringe und an den Kosten für die faktische Durchführung scheiterten. Dem Vorschlag des ÖKL, die Herausgabe und redaktionelle Betreuung eines Bundesorganes der Maschinenringe (in Nachfolge für den Agro-Bonus, der auch offizielles Organ der Maschinen- und Betriebshilferinge ist) zu besorgen, wurde leider nicht nähergetreten.

Weitere Details zur Arbeit des Arbeitskreises Maschinenringe siehe Punkt 3.3.

Der **Arbeitskreis Landmaschinen** unter seinem Obmann ÖR DI **Peter Höpler** tagte im Dezember 2000 in Herzogenburg.

Als absolut erforderlich hat sich die schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit dem Thema Agrarinformatik in seiner ganzen Spannweite herausgestellt. Mit der Themenstellung des ÖKL Kolloquiums 2000 in Linz wurde darauf bereits reagiert. Eine eigene Arbeitsgruppe, eventuell auch ein neuer Arbeitskreis dazu könnte eine Lösung sein. Zur Betreuung durch einen anerkannten nationalen Fachmann auf diesem Gebiet wurden bereits erfolversprechende Gespräche geführt.



Die Zielsetzung des Arbeitskreises sollte evaluiert werden.

Weitere Einzelheiten dazu siehe Punkt 3.3.5.

Der **Arbeitskreis Verkehrsrecht** (Obmannstelle derzeit vakant) tagte im Berichtsraum nicht. Auf Grund mangelnder Gesetzesänderungen war dies nicht erforderlich.

Weitere Einzelheiten dazu siehe Punkt 3.3.6.

Der **Arbeitskreis Landtechnische Schulung** trat 2000 ebenfalls nicht zusammen.

Weitere Einzelheiten dazu siehe Punkt 3.3.7.

Alle 4 Arbeitskreise wurden vom zuständigen Referenten **DI Gebhard Aschenbrenner** betreut, der darüber hinaus auch die beim ÖKL einlangenden Anfragen zum Bereich Landtechnik beantwortet.

Geschäftsbereich Energie und Umwelt

Nachdem die Betreuung dieser für das ÖKL zentralen Agenda durch personellen Abgang ohne in die Wege geleitete Nachbesetzung und fachliche Übergabe zunächst 4 Monate brach lag, musste von der neu bestellten Referentin **DI Renate Neumayr** erst mühsam die Kontinuität in der inhaltlichen Weiterführung und organisatorischen Betreuung wieder hergestellt werden. Dies ist aber sehr gut gelungen.

Dank gilt in diesem Zusammenhang auch dem Obmann des Arbeitskreises Energie, **Prof. DI Dr. Josef Boxberger**, der zwei Sitzungen geleitet hat.

Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen wurde das EU-Gemeinschaftsprojekt „Biomass Heating Farms“ im Programm „Altener“, zu dem erst eine für die EU-Kommission anerkennungsfähige Abrechnung (das ÖKL war Projektleiter im internationalen Team) zusammengestellt werden musste.

Zusammen mit der Geschäftsführung wurden einige Projektideen entwickelt und ausgewählt, die 2001 ausformuliert und national und in EU-Programmen zur Förderung beantragt werden sollen. Nach ersten Gesprächen zeichnen sich bereits ausgezeichnete Möglichkeiten und Perspektiven für deren Realisierung ab.

Auf Grund der langen Vorlaufzeiten für die inhaltliche Entwicklung und Projektpartnersuche und die vorgegebenen Einreichungstermine werden diese Projekte erst 2002 wirtschaftlich positiv wirksam werden.

In Zukunft soll sich das ÖKL nach den Vorstellungen des BMLFUW auch wieder um die Biogas Spezialberater-Fortbildung und den Arbeitskreis „Biogas“ des BMLFUW kümmern, was wir gerne aufnehmen werden.

Insgesamt kann von einer sehr positiven und erfreulichen Entwicklung des Geschäftsfeldes gesprochen werden.

Weitere Einzelheiten dazu siehe Punkt 3.4.

Geschäftsbereich Ländlicher Raum

Der **Arbeitskreis Landentwicklung** unter seinem Obmann **Dr. Sixtus Lanner** und unter Betreuung von **Mag. Raimund Schlederer** trat zwei mal zusammen und diskutierte dabei vor allem grundsätzliche und strategische Probleme des ländlichen Raumes.



Für den **Arbeitskreis Ländlicher Raum** konnte **MR DI Helmuth Walter** vom BMLFUW als Obmann gewonnen werden, eine überaus positive Entwicklung, ist er doch beruflich bei einem für uns entscheidenden Förderungsgeber mit der Materie einschlägig befasst.

DI Martina Schoisengeier hat als Karenzvertretung von **DI Eva-Maria Munduch-Bader** den Arbeitskreis für die Geschäftsstelle betreut und für die Herausgabe von 4 Nummern der Zeitschrift Ländlicher Raum verantwortlich gezeichnet.

Weitere Einzelheiten dazu siehe Punkt 3.6.1.

Sehr gut verlaufen ist im Berichtsjahr auch die Abwicklung der Projekte im Bereich der Kulturlandschaftsforschung- und -entwicklung, desgleichen die Beauftragung mit neuen Projekten.

Insgesamt wurden 9 Projekte bearbeitet, davon 3 abgeschlossen und 2 Projekte nach den entsprechenden Vorarbeiten beim ÖKL neu beauftragt.

Übersicht Projekte 2000

- ◆ Berglandökosysteme (KLF 1, Modul MU4)
- ◆ Landleben (KLF2)
- ◆ Heubörse Weinviertel (INTERREG IIA)
- ◆ Entschädigungsberechnung Hagenauer Streuobstwiesen
- ◆ Naturschutzplan im ÖPUL 2000
- ◆ Teilnahme an der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2000
- ◆ Landwirtschaftliche Fachbetreuung der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2000
- ◆ Ökologische Funktionalität und deren betriebliche Sicherung von Streuobstbeständen
- ◆ Folder: „Wichtigkeit und Bedeutung der Wienerwaldwiesen“

Abgeschlossene Projekte

- ◆ Entschädigungsberechnung Hagenauer Streuobstwiesen
- ◆ Landwirtschaftliche Fachbetreuung der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Jahr 2000
- ◆ ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Jahr 2000

Laufende Projekte

- ◆ Berglandökosysteme (KLF 1, Modul MU4)
- ◆ Landleben (KLF2)
- ◆ Heubörse Weinviertel (INTERREG IIA)
- ◆ Naturschutzplan im ÖPUL 2000

Neu beauftragte Projekte

- ◆ Ökologische Funktionalität und deren betriebliche Sicherung von Streuobstbeständen
- ◆ Folder: „Wichtigkeit und Bedeutung der Wienerwaldwiesen“

Federführend und verantwortlich dafür waren die zuständigen Referentinnen **DI Silke Scholl** und **DI Barbara Steurer**, unterstützt durch DI Gebhard Aschenbrenner vor allem hinsichtlich betriebswirtschaftlicher und landtechnischer Fragestellungen.

Weitere Einzelheiten dazu siehe Punkt 3.5.



In einem weiteren Kontext ist hier auch die Arbeit von **Dr. Arthur Spiegler** zu nennen, der in seiner Funktion als Obmann von ECOVAST-Austria logistische und infrastrukturelle Unterstützung für seine Tätigkeit vom ÖKL genießt.

Für das ÖKL stellt dies den fachlichen und internationalen Zugang zu den Fragestellungen bezüglich der Weiterentwicklung des ländlichen Raumes, der Gemeinden und Kleinstädte dar.

Weitere Einzelheiten dazu siehe Punkt 3.7.

Geschäftsbereich Information und Publikationen

Dieses neue „Konstrukt“ innerhalb der ÖKL-Organisationsstruktur ist zum einen für die Verbreitung und Vermarktung der Produkte der verschiedenen Arbeitskreise bzw. „fachlichen“ Geschäftsfelder zuständig, kümmert sich darüber hinaus aber auch um ein entsprechendes Bild des ÖKL in der fachlichen und allgemeinen Öffentlichkeit, die public relations, und ist für die Organisation von ÖKL-Veranstaltungen, Messeteilnahmen, Präsentationen etc. verantwortlich. Als zuständige Referentin zeichnet **DI Martina Schoissengeier** 2000 dafür verantwortlich.

Im Unterschied zum Vorjahr erschienen 2000 4 Ausgaben der **Zeitschrift „Ländlicher Raum“**. Thematische Schwerpunkte dabei waren:

LR 1/2000: Regionalplanung – Östliche Bundesländer (März)

LR 2/2000: Regionalplanung – Westliche Bundesländer (Juni)

LR 3/2000: Berglandwirtschaft (September)

LR 4/2000: Naturparke (Dezember)

Im Bereich der **Landtechnischen Schriftenreihe (LTS)** wurden zwei Titel publiziert, und zwar: LTS 219 „Die dritte Bauernbefreiung“ von Dr. Erich Geiersberger, sowie als LTS 191 die Neuauflage des Agrar-Softwareführers.

Von den **Baumerkblättern** erschienen drei Ausgaben, die allesamt vom Referenten des Geschäftsbereiches Bauwesen konzipiert und zum Druck gebracht wurden.

Das ÖKL-Organ **Agro-Bonus** erschien als Beilage zur dlz, Landwirtschaftliche Zeitschrift für Management, Produktion und Technik 12 mal.

Da der für das ÖKL lukrative Herausgebervertrag mit der Begründung notwendiger Einsparungsmaßnahmen des Verlages gekündigt wurde, wurden redaktionelle Beiträge und Mitteilungen aus dem ÖKL seit Jahresmitte nur noch unentgeltlich veröffentlicht.

Zuständiger Redakteur von Seiten des ÖKL war DI Gebhard Aschenbrenner.

Evaluert und neu aufgelegt wurde das Veröffentlichungsverzeichnis des ÖKL sowie der ÖKL-Softwareführer 2000.

Die neue Mitgliederzeitung look@oekl.at wurde von Mag. Raimund Schlederer inhaltlich und layoutmäßig konzipiert und für 2001 vorbereitet.

Die **ÖKL-Homepage** als Präsentation des ÖKL nach außen konnte lediglich teilweise überarbeitet werden; es fehlte an der zeitlichen Möglichkeit und der vorhandenen internen technischen Umsetzungskompetenz. Darüber hinaus waren die Systemumstellung (v.a. Software, Mail, Internet, Dateienverzeichnisstruktur usw.) im EDV-Bereich von den Mitarbeitern zu bewältigen und erste Anlaufschwierigkeiten des komplett neuen Netzwerkes zu überwinden.

Das **ÖKL-Kolloquium 2000** am 23. 11. 2000 in Linz stand heuer unter dem Thema **„Agrarinformationstechnologien und Neue Kooperationsformen“**.

Von der inhaltlichen Konzeption genau richtig, mit der Schlussveranstaltung der Maschinen- und Betriebshilferinge „Aufbruch 2001“ abgestimmt, von der Güte der Vorträge her



ausgezeichnet wie sich die Teilnehmer einig waren, blieb es, was die Anzahl der Besucher betrifft, leider enttäuschend.

Sonstiges

Zur Sicherstellung der wechselseitigen Information der Mitarbeiter bezüglich der laufenden Arbeit in allen Geschäftsfeldern des ÖKL wurde ein wöchentlicher **jour-fixe** von Mitarbeitern und Geschäftsführung verbindlich eingerichtet.

In Ergänzung der vom Vorstand zu Jahresende 1999 abgehaltenen Klausur zur künftigen Positionierung und Struktur des ÖKL wurde vom Geschäftsführer eine **Klausur der Mitarbeiter** angeregt und im Juni im Betriebsgebäude der Marchfeldkanalgesellschaften in Deutsch-Wagram abgehalten. Ein weiteres Ziel war die offene Aussprache zwischen den wechselseitigen Erwartungen von und an Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter, weshalb auch der Obmann punktuell daran teilnahm. Darüber hinaus stand ein Vortrag zum Thema „Wissensmanagement“ von DI Dr. Friedrich Eibensteiner, sYsan systemic answers, Wels, auf dem Programm sowie eine Anlagenbesichtigung bei den Marchfeldkanalgesellschaften. Inhaltlich zeigten sich zum Teil gravierende Auffassungsunterschiede bezüglich der Mission des ÖKL und der praktischen Umsetzung der Aufgaben durch die einzelnen Mitarbeiter und zwischen den Beteiligten, die nicht an Ort und Stelle harmonisiert werden konnten. Daher ist diese Veranstaltung auch als ein Schritt in einem längere Zeit in Anspruch nehmenden Prozeß zu verstehen, der aktiv weiter betrieben werden sollte.

Als ein Ergebnis der Mitarbeiterklausur wurde seitens des Obmanns die Konzipierung und Durchführung einer **Evaluierung des ÖKL** hinsichtlich seiner prinzipiellen Aufgabenstellungen und der Abwicklung seiner Tätigkeiten genehmigt und im September / Oktober über Fragebogen durchgeführt.

Dafür ist im speziellen auch Frau **Sabine Kranzl**, Studentin an der Universität für Bodenkultur, für die konzeptionelle und organisatorische Unterstützung Dank auszusprechen.

Zusammenfassung

2000 war ohne Zweifel nicht nur ein ungewöhnliches Jahr für das ÖKL, sondern sicherlich auch für die Geschäftsführung.

Stellt die Übernahme dieser Position für einen von außen kommenden an sich schon eine große Herausforderung dar, vergrößert sich diese noch wesentlich, wenn es gilt, gleichzeitig damit innere Strukturreformen, Personalanpassungen und eine Standortverlegung durchzuziehen, und dazu auch noch ein neues Selbstverständnis des Unternehmens bei sich rasant verändernden Rahmenbedingungen, vor allem einem schwierigeren Wirtschaftsumfeld, zu realisieren. Dies noch dazu in einem von starken Traditionen geprägten und lange Zeit in sehr geschützten Positionen arbeitenden Betrieb.

Unternehmerische Überlegungen stoßen da oft rasch an Grenzen von Verständnis und mentaler Akzeptanz und bewirken Reibungsverluste.

Vor allem die Übersiedelung des Büros – Planung, Vorbereitung, Organisation, Baubegleitung, Abwicklung - und personelle Fragen haben einen unerwartet hohen Zeitbedarf beim Management verursacht und inhaltliche Arbeiten oft in den Hintergrund gedrängt. Manches aus dem persönlichen Lastenheft der Geschäftsführung konnte daher auch nur unbefriedigend und in Ansätzen bearbeitet werden. Dies wird daher vordringlich im neuen Geschäftsjahr zu lösen sein.

Die **Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder im Jahr 2000** ist unterschiedlich:

Im Bereich **Bauwesen** ist eine ruhige, kontinuierliche Arbeit festzustellen, die Arbeitskreissitzungen sind gut besucht, die Teilnehmer motiviert.



Der Bereich **Energie und Umwelt** entwickelte sich unter der neuen Referentin rasch überaus dynamisch: beauftragte Projekte konnten abgearbeitet werden, und mit der Konzeption neuer nationaler und internationaler Forschungsprojekte begonnen werden. 2001 werden sie eingereicht werden um 2002 ertragswirksam zu werden.

Im **Geschäftsbereich Ländlicher Raum** ist ebenfalls eine gute Projektauftragslage gegeben; die anerkannte und unabhängige Position und Kompetenz des ÖKL macht sich über laufende Beauftragungen und Einladungen zu Gemeinschaftsprojekten bezahlt.

Als entwicklungsfähig ist die Lage im **Geschäftsbereich Landtechnik und Maschinenringe** zu beurteilen: Die Arbeitskreise Landmaschinen, Verkehrsrecht, landtechnische Schulung und Maschinenringe bewegen sich auf eher extensivem Niveau, zufriedenstellend sind vor allem die Ergebnisse im Bereich der Maschinenselbstkostenkalkulation und der landtechnischen Auskunft beim ÖKL. Die zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit den Maschinenringen blieb von den Möglichkeiten entfernt.

Mit der organisatorischen und personellen Zusammenfassung aller Bereiche von **Information, Öffentlichkeitsarbeit und Publikationstätigkeit** zu einem eigenen Geschäftsfeld zeichnet sich eine Dynamisierung der Entwicklung ab, die natürlich eng mit dem Output und den Produkten der übrigen Geschäftsfelder verknüpft ist.

Insgesamt kann sicher eine sehr **positive inhaltliche Bilanz für die ÖKL-Arbeit im Jahr 2000** gezogen werden, der auch ein **guter Rechnungsabschluss im operativen Bereich** zur Seite steht.

Geht man davon aus, dass heute von einer Übereinstimmung in grundsätzlichen Fragen bei allen mit dem und im ÖKL Beschäftigten ausgegangen werden kann, werden der positiven Gesamtbilanz 2000 auch gute Erfolge für 2001 und darüber hinaus folgen können.



3.2 Bauwesen

Referent: Robert Kolonovits

Bericht: Robert Kolonovits

3.2.1 ÖKL-Merkblätter - Thema „Bauen“

Folgende Merkblätter für den Bereich „Bauen“ wurden fertiggestellt:

- ◆ MBL Nr. 23 „**Kälberhaltung**“, 4. Auflage,
Bearbeiter: KRAIHAMMER
- ◆ MBL Nr. 54 „**Richtlinie zur Berechnung des umbauten Raumes landwirtschaftlicher Gebäude**“, Neuauflage,
Bearbeiter: BARTUSSEK
- ◆ MBL Nr. 58 „**Landwirtschaftliche Greiferanlagen**“, 2. Auflage,
Bearbeiter: SCHAGERL

Folgende Merkblätter sind in Arbeit:

- ◆ MBL Nr. 12 „**Milchlagerraum**“, 5. Auflage, (KTBL, FAT)
Bearbeiter: VOGELAUER, BUMBERGER, EDER
- ◆ MBL Nr. 16 „**Zuchtschweinestall**“, 2. Auflage
Bearbeiter: TROXLER, GERSTMAYR, JÄGER, SCHWARZL
- ◆ MBL Nr. 24: „**Düngersammelanlagen**“, 4. Auflage
- ◆ MBL Nr. 25 „**Stalldesinfektion**“, 3. Auflage
Bearbeiter: BAUMGARTNER, LEEB, TROXLER
- ◆ MBL Nr. 49 „**Stallfußböden**“, 2. Auflage
Bearbeiter: BARTUSSEK, BOXBERGER, EGGER, GERSTMAYR, HUBER, KOFLER, REINBACHER, SCHÜTZ, SCHWEINSCHWALLER, TROXLER, WOHLFAHRT
- ◆ MBL Nr. 44 „**Planerische und bauliche Vorkehrungen für eine sparsame Energieverwendung in der Landwirtschaft**“
Bearbeiter: noch offen
- ◆ MBL Nr. 60 „**Hoftankanlagen**“, 2. Auflage
Bearbeiter: SVB, LLWK NÖ, LR NÖ
- ◆ MBL Nr. 69 „**Außenklimaställe für Rinder**“, 1. Auflage
Bearbeiter: SCHÜTZ, GERHARTINGER, WÖRNDL
- ◆ MBL Nr. 70 „**Außenklimaställe für Schweine**“, 1. Auflage
Bearbeiter: SCHWARZL, JÄGER, GERSTMAYR, HAUSLEITNER, TROXLER
- ◆ MBL Nr. 71 „**Direktvermarktung - Milchverarbeitungsräume**“, Neuauflage
Bearbeiter: VOGELAUER, EDER, SCHOLZ

3.2.2 Bautagungen

Zwei Bautagungen wurden abgehalten:

- | | |
|------------------------------|----------|
| 1. Tagung: 11. - 12. 5. 2000 | Salzburg |
| 2. Tagung: 05. - 06.10.2000 | Kärnten |

3.2.3 Typenpläne für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude aus Holz

Die bereits vorhandenen Typenplänen betreffend Brettli- und Kantholzbinder, Starrahmen- und Kastenträgerkonstruktionen wurden überarbeitet, daneben wurden Rundholzpläne zur Nutzung von Schwachrundholz neu erstellt.

3.2.4 Baurichtpreise

Die Aktualisierung der Baurichtpreise wurde durchgeführt.

3.2.5 Demonstrationsschweinestall Gießhübl

An der landwirtschaftlichen Fachschule Gießhübl wird ein Zuchtschweinestall errichtet in dessen Planung neben der Schule das Institut für Tierhaltung und Tierschutz der Vet.med., sowie das ÖKL eingebunden sind. Derzeit wird ein bäuerlicher Kooperationspartner gesucht.



3.3 Landtechnik und Maschinenringe

Referent: Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner

Bericht: Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner

Ebenso wie in den Vorjahren kam es zu einer starken Einbindung des Fachbereiches „Landmaschinen“ mit seinem Referenten in die Projekte des Arbeitsbereiches „Ländlicher Raum“ - vergleiche dort bzw. Abschnitt Informationstätigkeit.

Die betraf heuer unter anderem die Landwirtschaftliche Fachbetreuung der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2000. Hier war auch praktisches landwirtschaftliches Wissen hinsichtlich der Bearbeitungsintensität, der Saatstärken, der Unkrautregulierung u.a. gefragt.

3.3.1 Enquete Direktsaat

Die Enquete stellt in gewisser Weise eine Präsentation der Ergebnisse der Langzeitversuche hinsichtlich der unterschiedlichen Intensität der Bodenbearbeitung dar.

20 Experten trafen sich am 27. November 2000 auf Anregung des ÖKL zum diesbezüglichen Meinungs austausch in den Räumen der Präsidentenkonferenz, wobei der Vortrag von Dr. Schreiberhuber ein wichtiges Element für die Gegebenheiten im Feuchtgebiet bildete. Weitere Ergebnisse unter Berücksichtigung des Trockengebietes: Die Sätechnik hat nicht nur Einfluss auf den Ertrag, sondern auch auf die Qualität. So können Probleme bei der Direktsaat von Weizen nach Mais entstehen. Hinsichtlich der Vermeidung von Fusariosen spielt die Fruchtfolge eine größere Rolle als die Chemie, wengleich der aktuelle Marktpreis einer Kultur berücksichtigt werden muss. Einigkeit herrschte in der Diskussion, dass die Bestandesdichte nicht zu hoch sein soll, um so eine gute Durchlüftung zu gewährleisten.

Zu dem Komplex zählt auch der Bodendruck; nach der sechsreihigen Rübenernte ist der Boden mitunter nur noch optisch in Ordnung.

3.3.2 Beantwortung von Fachfragen

Diese Fragen - von seiten der Genossenschaften, des privaten Handels sowie von Landwirten - betrafen die Quellen für Landmaschinenersatzteile bzw. Importeure und Hersteller neuer und bisweilen auch nicht mehr produzierter Maschinen. Fragen wurden auch hinsichtlich der Bewertung landtechnischer Verfahren gestellt. Die Antworten erfolgten überwiegend telefonisch. Das landtechnische Wissen des ÖKL wird auch von den Schülern der HBLA („Projektarbeiten“) in Anspruch genommen.

Von der Technischen Universität Graz wurde dem ÖKL eine Erhebung über den Kraftstoffverbrauch in der österreichischen Landwirtschaft zur Begutachtung zugeleitet. Ein Ergebnis war, dass der in der Studie vorerst viel zu hoch ausgewiesene Kraftstoffverbrauch in einer neuen Fassung auf die Hälfte reduziert wurde. Anhand von konkreten Zahlen konnten die wirklichen Gegebenheiten dargestellt werden.

Dies ist auch deshalb von einer gewissen Bedeutung, weil die Zahlen im Auftrag des Umweltbundesamtes erhoben wurden, und – wären sie in der ursprünglichen Fassung veröffentlicht worden - den Anteil der Landwirtschaft am CO₂-Ausstoß wesentlich überschätzt hätte.

Die wichtigsten Fragen sind im ÖKL dokumentiert.

Der Referent hielt im Oktober 2000 vor Vertretern (deutschen) Landtechnik- und Ackerschleppervereinigung auf Einladung der Reformwerke, wo sich der Kreis traf einen Vortrag über den österreichischen Landtechnik-Markt.

3.3.3 ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2001

Die ÖKL-Richtwerte 2001 wurden wie immer im wesentlichen von **Dr. Kogler**, **HR Dr. Maxa** und **Ing. Blumauer** sowie von **HR Dipl.-Ing. W. Pröll** erstellt. Einige Maschinen wurden von einer Arbeitsgruppe, die im Juni 2000 zusammen kam, vorgeschlagen und neu in die Richtwerte aufgenommen; sämtliche andere Werte wurden aktualisiert. Sie sind im Februar 2001 erschienen und im ÖKL als Heft und auf Diskette erhältlich. Zusätzlich waren für die



„Auslegung und Anwendung“ der Richtwerte zahlreiche Erläuterungen notwendig. Es konnten jedoch umgekehrt auf diesem Wege Informationen, welche in die Richtwerte einfließen, gewonnen werden.

3.3.4 Maschinenring-Geschäftsführer-Grundkurse

Folgende Kurse für die Maschinenringe wurden organisiert (von **Helga Geier**, Sekretariat) und abgehalten:

- ◆ GK I - 2 Wochen, 15. bis 26. Jänner 2001 in der LWK Oberösterreich, Linz
19 Teilnehmer/innen
- ◆ GK II - 2 Wochen, 13. bis 24. November 2000 in der LWK Oberösterreich, Linz
12 Teilnehmer/innen
- ◆ GK III - 2 Wochen, 19. bis 31. März 2001 im Raiffeisenhof, Graz
13 Teilnehmer/innen
- ◆ GK I - 2 Wochen, 17. bis 28. Jänner 2000 im Raiffeisenhof, Graz
17 Teilnehmer/innen

3.3.5 Arbeitskreis Landmaschinen

Die Sitzung im Jahr 2000 fand am 14. Dezember 2000 bei der Firma Ökotech in Herzogenburg statt. Geschäftsführer Ing. Pöchlhacker nutzte die Gelegenheit die von der Firma Ökotech vertriebenen Produkte den Teilnehmern vorzustellen. Anschließend präsentierte G. Aschenbrenner die Kernaussagen der vorangegangenen Enquete „Direktsaat“. Dies bot zugleich einen Anknüpfungspunkt zum nachfolgenden Vortrag von Dir. Dr. Josef Rosner (LAKO) „Mit neuen Techniken kostensparend und erosionsmindernd arbeiten“, in welchen Dr. Rosner den Zusammenhang zwischen Bodenbearbeitung, Energieverbrauch und Kohlenstoffgehalt des Bodens darstellte. Am Nachmittag trafen sich ausgewählte Teilnehmer um nicht nur das Arbeitsprogramm sondern die gesamte Ausrichtung des Arbeitskreises zu diskutieren.

3.3.6 Arbeitskreis Verkehrsrecht

Schon vor der Pensionierung von Dr. Ruth waren praktische Fragen aus dem Bereich im Arbeitskreis Landtechnische Schulung abgehandelt worden. - Nicht zuletzt deshalb weil Direktor Rudel (Obmann des Arbeitskreises Landtechnische Schulung) über ein profundes Wissen über alle verkehrsrechtlichen Fragen verfügt. In diesem Sinne wurden auch zahlreiche - z.B. bestimmte Anhängerkombinationen; wiederkehrende Begutachtung betreffende – Fragen an ihn weitergeleitet.

3.3.7 Arbeitskreis Landtechnische Schulung

Ein Zusammentreffen des Arbeitskreises in Form einer Sitzung erschien im Jahr 2000 als nicht notwendig. Die Mitglieder hielten Kontakt bei anderen Treffen, z.B. bei der Messe Agritonica in Mold im Jänner 2000.



3.4 Energie und Umwelt

Referentin: Dipl.-Ing. Renate Neumayr (seit 8/00)

Bericht: Dipl.-Ing. Renate Neumayr

3.4.1 ALTENER-Projekt „Bioheizhöfe“

(Bearbeiter: Dipl.-Ing. Gerhard Jüngling)

Das zweite von der EU geförderte Projekt des ÖKL wurde Ende Februar inhaltlich erfolgreich abgeschlossen.

Mittlerweile gibt es in Österreich vier Bioheizhöfe.

- ◆ Familie Anzberger, EBNERHOF in Türritz
- ◆ Familie Hausmann in St. Georgen
- ◆ Familie Steurer in Sieding
- ◆ Familie Zbiral in Kritzendorf (bei Klosterneuburg)

Für diese wurden je fünf Schautafeln hergestellt. („Heizen mit Holz“ - Warum? Wie? Moderne Stückgutkessel, Hackschnitzelheizungen)

Ein Endbericht samt Projektabrechnung wurde bei der Europäischen Kommission abgegeben.

Partner: NÖ-Landeslandwirtschaftskammer, AGEDEN (F), Landtechnik Weihenstephan (D)

3.4.2 Projekt „Kleinregionale Öko-Kreislaufsysteme“

Das vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr und der Niederösterreichischen Landesregierung geförderte Projekt „Kleinregionale Öko-Kreislaufmodell“ wurde im Jänner 2001 abgeschlossen.

Untersuchungsgegenstände waren einerseits das ökologische Kreislaufmodell der Gemeinde Moorbad Harbach und andererseits die Möglichkeiten einer Implementierung eines ähnlichen Modells in anderen Gemeinden Österreichs. Mittels zweier unterschiedlicher Ansätze und bestimmten Auswahlkriterien wurden in Österreich insgesamt 46 Gemeinden in allen Bundesländern, mit Ausnahme Wiens, als für einen derartigen Kreislauf geeignet identifiziert. Anhand von drei Gemeinden wurden die unterschiedlichen Möglichkeiten eines möglichen Kreislaufes skizziert. Die Ergebnisse des Berichtes sollten die Auswirkungen eines solchen Modells klar und deutlich aufzeigen und an andere Gemeinden in Österreich anregen, die Idee eines Ökologischen Kreislaufes ähnlich dem Modell der Gemeinde Moorbad Harbach aufzugreifen. Arbeitskreissitzungen.

Die Arbeitskreissitzungen fanden am 1. März und am 27. September 2000 statt. Es wurden unter anderem die Themen

- ◆ Überarbeitung des Merkblattes Nr. 62
- ◆ Gründung der Arbeitsgruppe „Strommarkt, Einspeisetarife und technische Einspeisebedingungen“
- ◆ Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Energie“ des Kuratoriums für Technik und Bauen in der Landwirtschaft (KTBL)
- ◆ Photovoltaik in der Landwirtschaft
- ◆ „Biomasse-Ergänzungen“ zum „Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik“
- ◆ Energiekorn

und andere besprochen und weitere Vorgangsweisen diskutiert.



3.5 Landentwicklung

Referentinnen: Dipl.-Ing. Barbara Steurer, Dipl.-Ing. Silke Scholl

Bericht: Dipl.-Ing. Barbara Steurer, Dipl.-Ing. Silke Scholl

3.5.1 Kulturlandschaftsforschung 1:

Projekt: „Angewandte Biodiversitätsforschung in Bergweideökosystemen“

Das oben genannte interdisziplinäre Projekt wurde im Auftrag des BM für Wissenschaft und Forschung (Forschungsschwerpunkt „Kulturlandschaft“ sowie des BM für Umwelt unter der Leitung von o. Univ.-Prof. Dr. W. Holzner, Institut für Botanik, Universität für Bodenkultur, erstellt (Laufzeit: 1997-2001). Das ÖKL ist mit dem landtechnischen sowie dem sozioökonomischen Teil des Projektes beauftragt worden. 2000 erfolgte die abschließende Ausarbeitung der Kapitel Methodik, Regionsbeschreibungen, Interpretation der Betriebseinkommensberechnungen, Betriebliche Bedeutung von Almwirtschaft und Waldweide, Landtechnische Verfahren, Ziele, Wahrnehmung und Identität, Szenarien und Lösungsansätze.

3.5.2 Kulturlandschaftsforschung 2:

Landleben - Erhaltung von Vielfalt und Qualität des Lebens im ländlichen Raum Österreichs im 21. Jahrhundert

Im Herbst 1999 wurde der Antrag des Projektes „Landleben - Erhaltung von Vielfalt und Qualität des Lebens im ländlichen Raum Österreichs im 21. Jahrhundert“ nach Begutachtung durch eine internationale Expertenjury vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr bewilligt. Das ÖKL wurde vom Projektträger (Institut für Vegetationsökologie und Naturschutz, UNI Wien) zur Mitarbeit beauftragt. Ziel des Projektes ist es, die treibenden Kräfte für den Verlust an Biodiversität im ländlichen Raum zu erforschen, aufzuzeigen und so eine Grundlage für Strategien und Konzepte, die diesem Trend in der Praxis wirksam entgegengesetzt werden können, zu schaffen. Das ÖKL ist für die Beantwortung von Forschungsfragen aus dem agrarökonomischen und dem agrarsoziologischen Bereich zuständig. Im Jahr 2000 wurden die Betriebsflächen der Beispielsbetriebe ausgewählt und der Fragebogen für die Betriebsbefragungen ausgearbeitet.

Neben dem Projektträger und dem ÖKL sind der WWF Österreich sowie BirdLife Österreich an dem Projekt beteiligt.

3.5.3 Ausarbeitung einer Betriebserhebungsmethodik im Rahmen der Maßnahme „Naturschutzplan“ im ÖPUL 2000

Im Auftrag der Naturschutzabteilungen von sechs Bundesländern hat das ÖKL begonnen, eine Methodik zur raschen Erhebung relevanter Betriebsstrukturen für die Maßnahme „Naturschutzplan“ im ÖPUL 2000 zu erarbeiten. Die Erhebung erfolgt durch zwei Fragebögen – einer ist von den LandwirtInnen vorweg auszufüllen und einer wird von den Bearbeitern gemeinsam mit den Bewirtschaftern ausgefüllt.

3.5.4 Teilnahme an der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2000

Die Kartierungsarbeiten fanden in Niederösterreich auf von LandwirtInnen beantragten Betriebsflächen statt. Die Begutachtungen wurden bezüglich den ÖPUL-Maßnahmen „Pfleger ökologisch wertvoller Wiesen und Weiden“, „Kleinräumig erhaltenswerte Strukturen“, „Erhaltung von Streuobstbeständen“, „Neuanlage von Landschaftselementen“ und „Naturschutzplan“ durchgeführt. Die betreffenden Flächen wurden kartiert, beurteilt und bei Annahme der Fläche wurden mit dem Betriebsleiter Bewirtschaftungsauflagen vereinbart.

3.5.5 Landwirtschaftliche Fachbetreuung der ÖPUL-Kartierung (Teil B) in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2000

Das ÖKL bearbeitete im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Niederösterreich laufende Anfragen der ÖPUL-Kartierer im landwirtschaftlichen und landtechnischen Fachbereich per Telefon und E-Mail. Darüber hinaus wurden Berechnungen zur Prämieinstufung der Maßnahmen „Pfleger ökologisch wertvoller Flächen (WF), und „Erhaltung



wertvoller Strukturen (WS)“ vom ÖKL durchgeführt sowie Mithilfe bei der Erstellung spezifischer Bewirtschaftungsauflagen (Düngungs- und Beweidungsgrenzwerte, Einsatz spezieller landtechnischer Verfahren, etc.) geleistet.

3.5.6 Entschädigungsberechnungen „Hagenauer Streuobst“

Im Auftrag der Naturschutzabteilung der Oberösterreichischen Landesregierung führte das ÖKL Entschädigungsberechnungen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes für die „Hagenauer Streuobstwiesen“ im Gemeindegebiet von Ottensheim bei Linz durch.

3.5.7 Kulturlandschaftsprojekt „Hoflieferantengemeinschaft Wilhelmsburg“

Das ÖKL reichte das Projekt im Jahr 2000 wieder zum „Agrar.Projekt.Preis 2000“ ein, da sich in Wilhelmsburg mit Gründung der „NÖ Hoflieferanten“ große Neuerungen ergeben haben.

3.5.8 Arbeitskreis „Ländlicher Raum“

Es wurden 2 Arbeitskreissitzungen abgehalten. Die erste fand am 24.2.2000 im ÖKL statt. Der Inhalt der Sitzung war die Klärung der weiteren Arbeitsweise des Arbeitskreises. Es wurde ein „Brainstorming“ durchgeführt, um Ideen für weitere Schwerpunkte mit denen sich der Arbeitskreis beschäftigen soll zu sammeln.

Am 21.11.2000 fand eine Arbeitskreissitzung unter der Leitung des neuen Obmanns des Arbeitskreises, **Herrn MR Dipl.-Ing. Helmuth Walter** statt. Thema der Arbeitskreissitzung war „Natura 2000“.



3.6 Information und Öffentlichkeitsarbeit

Referentin: Dipl.-Ing. Martina Schoissengeier, Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader

Bericht: Dipl.-Ing. Martina Schoissengeier

3.6.1 Herausgeberschaft und Mitredaktion am „Agrobonus“ in Medienkombination mit „dlz“

12x jährlich; regelmäßige Bearbeitung der Spalte „Aus der ÖKL-Arbeit“, sowie fallweise des Editorials durch Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner. Diesem wurde am 25. Mai 2000 in Murau die „Josef Steinger-Urkunde“ – welche für besondere journalistische Leistungen vergeben wird – verliehen.

3.6.2 Zeitschrift „Ländlicher Raum“

In Jahr 2000 erschien die Zeitschrift erstmals vier mal.

Themen:

- ◆ LR 1/2000: Regionalplanung – Östliche Bundesländer (März)
- ◆ LR 2/2000: Regionalplanung – Westliche Bundesländer (Juni)
- ◆ LR 3/2000: Berglandwirtschaft (September)
- ◆ LR 4/2000: Naturparke (Dezember)

Die einzelnen Ausgaben hatten 24 bis 32 Seiten, und in jeder Ausgabe befinden sich zumeist fünf Artikel zum jeweiligen Thema. Weiters befinden sich in jeder Ausgabe auf drei Seiten Veranstaltungshinweise, Berichte aus der ÖKL-Arbeit, Buchbesprechungen und sonstige Mitteilungen.

Zu jeder Ausgabe fand eine Sitzung des Redaktionsteams statt. Diese wurden im ÖKL abgehalten.

3.6.3 Verlagstätigkeit

- ◆ Landtechnische Schriftenreihe:
 - Nr. 191: „Agrarsoftware-Führer“ 2000 mit CD-ROM
 - Nr. 219: „Die dritte Bauernbefreiung“; Dr. Erich Geiersberger
- ◆ Sonderdruck für des Bundesland Salzburg aus dem Buch „Dorflandschaft“ vom Autorenteam Milan/Schickhofer/Spieger
- ◆ Tagungsband zum ÖKL-Kolloquium

3.6.4 ÖKL-Kolloquium

Das Thema des ÖKL-Kolloquiums vom 23. November 2000 lautete: Agrarinformationstechnologien und Neue Kooperationsformen – Bausteine für die Zukunft in der Landwirtschaft

Am Vormittag stand das Thema „Agrarinformationstechnologien“ auf dem Programm. **Dr. Markus Demmel** von der TUM Weihenstephan bezeichnete diese als neue Revolution nach der Mechanisierung.

Dr. Reinhard Schwaiberger über den Einsatz von Precision Farming aus der Sicht eines Dienstleisters: eine Sache für Spezialisten, deshalb aber für kleine Betriebe genauso geeignet wie für Große.

Otto Krönigsberger vom Institut für Land-, Umwelt- und Energietechnik der Universität für Bodenkultur in Wien, berichtete über die Erfahrungen aus der ersten echten GPS- gestützten Düngung mit Fieldstar in Österreich im Frühjahr 2000 und sieht darin ein großes Potential zur Kombination von Ökologie und Ökonomie.

Ing. Manfred Nadlinger von der BLT Wieselburg stellte die positiven Ergebnisse eines Versuches über Traktoren mit gefederter Vorderachsen und Fahrerkabinen vor. Für schnelle Traktoren sei dies aus Komfort- und Sicherheitsgründen unbedingt erforderlich.

Dr. Bernhard Pacher von der Firma Adcon Telemetry maß dem Einsatz vernetzten Mess-Systemen hohe Bedeutung zur Pestizidvermeidung und Kostenreduzierung zu.

Am Nachmittag standen „Neue Kooperationsformen“ für landwirtschaftliche Betriebe auf dem Programm. **ÖR Johann Schinko**, Obmann der Bundesverbandes Österreichischer Maschinen- und Betriebshilferinge, **Rudolf Mayer**, Kundenbetreuer der MR-Service, **Ing. Wolfgang Költringer**, Geschäftsführer MR-Personal-Leasing und **Dr. Karl Reininger**, Geschäftsführer des



Bundesverbandes gaben in vier kurzen Impulsreferaten einen sehr guten Ein- und Überblick sowohl über die klassischen Maschineringleistungen, als auch über aktuelle Neuentwicklungen. Besonders das Projekt „Aufbruch 2001 – Strategien, Maßnahmen, Konzepte und Leitlinien der Maschinering-Arbeit 2001“ wurde dabei in den Vordergrund gestellt.

Die Frage, ob der Strukturwandel und die Kooperationen in der Landwirtschaft eine Gefahr für die österreichische Landmaschinenindustrie darstellen, beantwortete **Dipl.-Ing. Thomas Reiter** von der Firma Pöttinger in seinem Referat mit einem klaren Nein: Dies sei eine Chance, die Pöttinger nutzen könne.

Dipl.-Ing. Paul Weiß, Landwirt in Lasee, NÖ, berichtete über Erfahrungen und Voraussetzungen seiner Kooperation mit zwei anderen Bauern, mit deren Hilfe sich deutliche Kostensenkungen und Verbesserungen der Lebensqualität erreichen lassen. Eine stimmige Chemie zwischen den Partnern, Vertrauen ineinander und strenge Rechnung wären aber unumgänglich.

Den Abschluss des Kolloquiums bildete der Beitrag von **Dr. Erich Geiersberger**, dem Begründer der Maschineringe, der anlässlich der Neuauflage seines Buches „Die Dritte Bauernbefreiung“ durch das ÖKL einmale mehr darauf hinwies, wie sichtig und wie leicht zugleich es wäre, sich aus unnötigen „Kostenzwängen“ mit Hilfe von Kooperationen zu befreien. In Eintrittspreis inbegriffen war ein Tagungsband.

3.6.5 Werbeaussendungen

Zu jeder Neuerscheinung wurde ein kurzer Presstext verfasst. Diese Presstexte wurden per Post an die Redaktionen aller namhaften landwirtschaftlicher Zeitschriften verschickt. Weiters wurde der Presstext mit einem Bestellschnitt (für Bestellungen per Fax) an die Bezirksbauernkammern, die Maschineringe sowie an die landwirtschaftlichen Schulen verschickt.

3.6.6 Messeteilnahmen

- ◆ Stand bei der Agritronica am 28. Jänner 2000 in Mold
- ◆ Stand bei der „Bauen, Energie & Umwelt von 22.-24. September 2000 in Wieselburg

3.6.7 Schulbuchaktion

Folgende Publikationen befinden sich bereits in der Schulbuchaktion:

- ◆ LTS 212: Agrarinformationstechnologie im Dienste von Ökologie und Ökonomie
- ◆ MB 52: Liegeboxenlaufstall
- ◆ MB 29: Pferdeställe
- ◆ MB 51: Direktvermarktung
- ◆ MB 56: Hackschnitzelheizungen
- ◆ MB 59: Nähwärme aus Biomasse
- ◆ MB 61: Landwirtschaftliche Biogasanlagen
- ◆ Außenklimaställe (Video)
- ◆ ÖKL-Richtwerte

Folgende Publikationen wurden im Jahr 2000 neu eingereicht und nach der Prüfung durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in die Schulbuchaktion aufgenommen:

- ◆ LTS 215: Landwirtschaftliche Biogasanlagen (LTS)
- ◆ LTS 217: Betreutes Wohnen am Bauernhof für ältere Menschen
- ◆ MB 20: Einstellräume
- ◆ MB 51: Melkstandanlagen

3.6.8 Postzeitungsversand

Durch das viermalige Erscheinen der Zeitschrift „Ländlicher Raum“ war es möglich, den begünstigten Tarif der Post in Anspruch zu nehmen.



3.6.9 Veröffentlichungsverzeichnis

Im Juni wurde das aktualisierte Veröffentlichungsverzeichnis neu gedruckt.

3.6.10 Vorträge

13.-15. Juli 2000: „Experience of Agri-Environment schemes in Austria“; Joint workshop in Soto del Real, Spanien

(Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner)

15.9.2000: „Infoabend Heubörse Weinviertel“, Schüttkasten Klement

(Dipl.-Ing. Barbara Steurer)

25.9.2000: „Naturschutzplan“ Bundesländertagung der Naturschutzabteilungen der Landesregierungen, Spital an der Phyrn

(Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner, Dipl.-Ing. Barbara Steurer)

13.10.2000: „Projekt Bergweide“, Tagung „Landschaft unter Druck“, Koordinationsstelle für Kulturlandschaftsforschung

(Dipl.-Ing. Silke Scholl, Dipl.-Ing. Barbara Steurer)



3.7 Sonstiges: ECOVAST

Bericht: Dr. Arthur Spiegler

Als Ergänzung und Ausweitung der beiden aktuellen Schwerpunktbereiche des ÖKL – die Landtechnik und Landentwicklung – besteht schon einige Zeit eine informelle Kooperation mit den Zielen und Tätigkeiten von ECOVAST AUSTRIA. Dies ist die österreichische Sektion des europäischen Netzwerkes ECOVAST (European Council for the Village and Small Town), einer europaweiten Initiative für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums. Am Beginn der Kooperation stand das vom ÖKL organisierte „Mittleuropäische Kleinstadtsymposium“, 1998, in Murau, die Publikation der Ergebnisse und die Ausarbeitung der „Charta von Murau“ (siehe landtechnische Schriftenreihe Heft 214 und das Heft 2/2000 der Zeitschrift „Ländlicher Raum“). ECOVAST hat internationale Arbeitsgruppen mit Aufgaben, die der ÖKL-Tätigkeit entlehnt sein könnten (z.B. „Ländliche Entwicklung“, „Ländliches Bauern“, „Ländlicher Tourismus“ und „Landschaft“).

Eine weiterer, aktueller Bereich gemeinsamen Interesse von ECOVAST und ÖKL ist die Landschaftsfrage. Dieser ECOVAST-Schwerpunkt steht mit Initiativen des Europaraters in Zusammenhang (z.B. die „Europäische Landschaftskonvention“). In ECOVASTs „Internationaler Arbeitsgruppe Landschaft“ wurde über ECOVAST AUSTRIA eine einfache und ganzheitliche Methode zur flächendeckenden Landschaftserfassung jedes Landes erarbeitet. Sie beruht auf der Bestimmung des Landschaftscharakters und wurde unter Bedachtnahme auf diesbezügliche englische und slowenische Arbeiten entwickelt. So kann ein „Landschaften-Kataster“ entstehen, wie er auch Österreich – trotz langer Landschaftstradition und einem Forschungsschwerpunkt Kulturlandschaft – nicht zur Verfügung steht; einzig England und Slowenien haben diese Aufgabe bravourös erfüllt.

Ein internationaler Workshop zwischen Österreich, Tschechien und der Slowakei wird die von ECOVAST erarbeitete Methodik präsentieren und ihre Praxistauglichkeit demonstrieren. Gerade für die Regionalplanung und die Regionalmanagements sowie die örtliche und 2001 überörtliche Raumplanung ist es von entscheidender Bedeutung zu wissen, welcher Art der Charakter der Landschaft ist, in denen Planungen stattfinden und auf welche ökologischen Vernetzungen ihr unverwechselbares Wesen aufbaut. Das ÖKL ist ein gerne gesehener Gast auf dieser Veranstaltung.

Darüber hinaus könnten die europäischen Verbindungen und Aktivitäten von ECOVAST eine Art „außenpolitische Schiene“ des ÖKL eröffnen. Zur Erläuterung nur ein Beispiel: Um- und Neunutzungen alter Bausubstanz auf dem Lande ist eine aktuelles Thema, welches das ÖKL spätestens seit seiner grundlegenden Tätigkeit für die Dorferneuerung interessiert. Zugleich wird dieses Thema aber auch in den zentral- und osteuropäischen Ländern verstärkt aufgegriffen. Eine Erfahrungstransfer und gute Beispiele aus Österreich wären dort sehr willkommen. Dieser Beitrag zur europäischen Integration könnte vom ÖKL via ECOVAST sehr gut wahrgenommen werden